

gehobenen Lage des Kieler Franziskanerklosters innerhalb der ältesten Stadtbefestigung. – Henning U n v e r h a u, *Die Herzöge Waldemar IV. und Erich II. von Schleswig. Zwei Biographien* (S. 137–153), beschreibt den Kampf und die Erfolge Herzog Waldemars IV. (1283–1312) und seines Sohnes Erich II. (1312–1325) beim Übergang des Herzogtums zur Selbstständigkeit, und Esben A l b r e c t s e n, *Über die Stellung des Herzogtums Schleswig im Spätmittelalter* (S. 155–164), schildert die Bewahrung dieser Selbstständigkeit des Herzogtums, das ohne wesentliche Verpflichtungen lehnrechtlich an Dänemark gebunden blieb. – Werner P a r a v i c i n i, *Das Haus Namur im Ostseeraum* (S. 165–193), behandelt die Heirat König Magnus II. Eriksson von Schweden mit Blanca von Namur 1335, den vermutlichen Aufenthalt ihrer Brüder Robert und Ludwig in Schweden (1351/54) und deren Preußenfahrten; dem Aufsatz ist eine umfängliche Bibliographie beigegeben, die „künftige Arbeiten über das Haus Namur im 14. Jh.“ (S. 187) erleichtern soll. Als Versehen fiel auf, daß Philippe de Melun als Bischof von Chalon-sur-Saône (statt Châlons-sur-Marne) und sein Pontifikatsbeginn mit 1325 (statt 1335) angegeben werden und in der dazugehörigen Abb. 1 aus ihm sogar ein „Bischof von Melun“ geworden ist. – Hans-Friedrich S c h ü t t, *Bemerkungen zu Wappen, Fahnen und Flaggen in Schleswig-Holstein* (S. 195–202). – Konrad F r i t z e, *Erich von Pommern und die Sundzollfrage* (S. 203–211), möchte die Einführung des Sundzolls auf die Zeit zwischen Sommer 1427 und Frühjahr 1429 einengen und verfolgt die wechselhaften Verhandlungen zwischen Dänemark und den Hansestädten über seine Bezahlung bis Mitte des 15. Jh. – Jens E. O l e s e n, *Die doppelte Königswahl 1448 im Norden* (S. 213–231), befaßt sich mit den Interimsmonaten nach dem plötzlichen Tod des dänischen Königs Christoph von Bayern (1448), die ausgefüllt waren von dem fieberhaften Bemühen des schwedischen und dänischen Reichsrats, jeweils ihre Kandidaten als Unionskönig durchzubringen. – Den Schluß der Festschrift bilden das Werkverzeichnis des Geehrten und eine Übersicht über die von ihm betreuten Dissertationen; Register fehlen. D. J.

Quellen zur Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte bayerischer Städte in Spätmittelalter und früher Neuzeit. Festgabe für Wilhelm Störmer zum 65. Geburtstag, hg. von Elisabeth L u k a s - G ö t z, Ferdinand K r a m e r, Johannes M e r z (*Materialien zur bayerischen LG* 11) München 1993, Kommission für bayerische LG, XIV u. 471 S., ISBN 3-7696-0411-3, DM 60. – Von den fünfzehn Untersuchungen und Editionen dieser Festschrift behandeln zwei Vorgänge aus dem MA: Gerhard I m m l e r, *Der Kölner Schiedsspruch König Maximilians I. zwischen Reichstadt und Fürststift Kempten aus dem Jahre 1494* (S. 321–344), ediert und kommentiert die Urkunde, durch die der jahrzehntelange Streit zwischen Stadt und Stift Kempten um Nutzungsrechte an Grundstücken und Wäldern beigelegt wurde. – Manfred D ö b e r e i n e r, *Ämterlisten der Reichsstadt Nürnberg aus den Jahren 1357/58* (S. 371–398), veröffentlicht die Handels- und Marktämterliste und ordnet sie in die politische Geschichte der Stadt ein: Sie sei ein Zeugnis des wachsenden Einflusses des Rates auf die Besetzung der städtischen Ämter, über die er um 1400 allein entschied. – Der Band wird durch das Schriftenverzeichnis des Geehrten und ein ausführliches Personen-, Orts- und Sachregister abgeschlossen. D. J.